Namslauer Kreisblatt.

№ 10. **1874.**

Donnerstag, den 5. März.

Amtliche Bekanntmachungen.

№ 71] Die bei den im letztverflossenen Jahre innerhalb unseres Verwaltungsbezirks aufgetretenen Cholera-Epidemien gemachten Erfahrungen haben übereinstimmend nachgewiesen, daß die Verbreitung und Intensität der Seuche vorzugsweise durch solche Uebelstände gefördert worden sind, welche überhaupt und unter allen Umständen die Gesundheitsverhältnisse verschlimmern und dem Gemeinwesen in hohem Grade schädlich sind. Es gehören hierher die Verunreinigung der Wasserläufe und Brunnen, die Vernachlässigung der öffentlichen Reinlichkeit, die ungeeignete Aufbewahrung der menschlichen und thierischen Dejectionsstoffe und die durch Wohnungsverhältnisse bedingte Insalubrität.

In mehreren Fällen konnte mit Evidenz constatirt werden, daß durch Zuleitung von Abgangsstoffen in öffentliche, die bewohnten Orte durchfließende Wasserläufe, deren Wasser nicht allein zu ökonomischen Zwecken, sondern auch theilweise zum Trinken benutzt wurde, die Seuche in Wirthschaften eingebracht worden war, in welchen der Gebrauch solchen Wassers stattgefunden hatte.

Dasselbe gilt von Brunnen, indem vielfach die Wahrnehmung gemacht wurde, daß mit Fankal- und anderen Abgangsstoffen verunreinigtes Brunnenwasser sehr wohl geeignet war, die Cholera weiter zu verbreiten. In der Regel waren die Brunnen entweder in zu geringer Entfernung von Senkgruben angelegt, oder von undichter Beschaffenheit, oder auch nicht tief genug, so daß sie nur von oberflächlichem Grundwasser gespeist wurden.

Die vernachlässigte öffentliche Reinlichkeit, insbesondere die Ansammlung von faulenden Stoffen, Unrath und Dejectionsmassen in Straßen, Kanälen und Gräben, Tümpeln u. dergl. haben die Ausbreitung der Cholera mehrfach wesentlich gefördert.

In Betreff der Düngerstätten, Aborte und Senkgruben hat sich erwiesen, daß von hier aus nicht nur das Trinkwasser verunreinigt, sondern auch, und ganz besonders in engen Höfen und solcher Baulichkeiten, denen die genügende Ventilation mangelte, die Athemluft verdorben und zum Vermittler von Krankheitsstoffen werden konnte.

Am gefährlichsten aber haben sich schlecht ventilirte, feuchte, enge, zusammengedrängte und übervölkerte Wohnungen gezeigt. In einigen Armen-, Arbeiter- und Gesindehäusern, welche von der ärmsten Bevölkerung bewohnt und sehr unreinlich gehalten waren, hat die Cholera geradezu mörderisch gewüthet.

Solchen Thatsachen gegenüber darf die Medicinalpolizei nicht länger ein ruhiger Zuschauer bleiben, sondern es ist ihre unabweisliche Pflicht, hier ungesäumt und mit aller Energie einzuschreiten.

In unserem Cholera-Regulativ vom 1. September 1873 haben wir bereits die allgemeinen Gesichtspunkte aufgestellt, welche bei den zur Abwehr der Cholera erforderlichen Maßregeln festzuhalten sind. Indem wir hierauf nochmals verweisen, geben wir uns der Erwartung hin, daß die Herren Landräthe nach Communication mit dem Kreisphysikus und den Herren Amtsvorstehern beziehungsweise Polizeiverwaltern den vorbezeichneten Uebelständen ihre ganze Aufmerksamkeit zuwenden und nicht länger säumen werden, wo dergleichen Uebelstände vorhanden sind, in geeigneter Weise Abhülfe herbeizuführen. Es ist diese Vorsorge um so nothwendiger, als es leider feststeht, daß die Cholera in unserer Provinz zur Zeit noch nicht völlig erloschen, eine abermalige Ausbreitung der Seuche im nächsten Sommer daher nicht unwahrscheinlich ist.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern. Sack.

An sämmtliche Herren Landräthe und Kreis-Physiker des Departements.

Namslau, den 23. Februar 1874.

Vorstehenden Erlaß bringe ich hiermit Behufs möglichster Nachachtung zur Kenntniß der Herren Amtsvorsteher und Ortsvorstände.

№ 72] Berlin, den 30. Juni 1873.

Aus den Berichten, welche in Folge der Verfügung meines Herrn Amtsvorgängers vom 6. December v. J. erstattet sind, habe ich gern ersehen, daß die Mehrzahl der Königlichen Regierungen die Handhabung der Bestimmungen, welche die Gewerbeordnung zum Schutze der Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit nach Anleitung des Erlasses vom 27. April v. J. ernstlich in Angriff genommen und dabei auch bei den Besitzern gewerblicher Anlagen ein williges Ent-

gegenkommen gefunden hat. Andererseits lassen diese Berichte aber auch erkennen, daß um zu befriedigenden Zuständen auf dem fraglichen Gebiete zu gelangen, auf dem betretenen Wege noch weiter vorgegangen werden muß.

Für die weiteren Fortschritte in der Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen muß zunächst eine feste Grundlage durch fortlaufende Ermittelung der thatsächlichen Verhältnisse gewonnen werden. Ich veranlasse daher die Königliche Regierung, nach dem angeschlossenen Formular A. alljährlich eine Uebersicht der in den gewerblichen Anlagen Ihres Bezirks vorgekommenen Unfälle, soweit dabei Tödtungen oder Verletzungen von Arbeitern stattgefunden haben, aufzustellen und bis zum 1. April jeden Jahres vorzulegen. In diese Verzeichnisse sind Verletzungen von Arbeitern übrigens nur aufzunehmen, sofern sie eine Arbeitsunfähigkeit von mindestens 8 Tagen zur Folge gehabt haben. Um die Vollständigkeit der Uebersicht zu sichern, sind die Ortsbehörden anzuweisen, von jedem in ihrem Bezirke vorkommenden derartigen Unfalle unter Mittheilung der für die Uebersicht relevanten Thatsachen Anzeige zu machen. In wie weit dabei eine Mitwirkung der Kreisphysici stattzufinden hat, bleibt der Erwägung der Königlichen Regierung überlassen. Um eine ähnliche Feststellung der durch die Einwirkungen der verschiedenen Gewerbebetriebe veranlaßten oder beförderten Krankheiten, soweit es mit den zur Zeit vorhandenen Mitteln thunlich ist, herbeizuführen, sind die Gemeindebehörden anzuweisen, für die unter ihrer Aufsicht stehenden Kranken-Unterstützungs- und Sterbe-Kassen nach dem angeschlossenen Formulare B. alljährlich Tabellen über Krankheits- und Sterbefälle, welche zu einer Unterstützung Veranlassung gegeben haben, unter Mitwirkung des Kassenarztes aufzustellen und der Königlichen Regierung einzureichen. Um die letztere unentbehrliche Mitwirkung sicher zu stellen, ist darauf zu halten, daß dieselbe in Zukunft bei Abschluß beziehungsweise Erneuerung der Verträge mit den Kassenärzten ausdrücklich ausbedungen wird. Aus den von den Gemeindebehörden eingereichten Tabellen hat die Königliche Regierung eine nach Gewerbszweigen geordnete Uebersicht zu formiren und gleichfalls bis zum 1. April jeden Jahres einzureichen. Die zuerst bis zum 1. April 1874 einzureichenden Uebersichten werden den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. December d. J. zu umfassen haben.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
gez. von Achenbach.

An die Königliche Regierung zu Breslau. IV. 3290.

Namslau, den 2. März 1874.

Indem ich vorstehenden Extract aus dem Ministerial-Rescript vom 30. Juni v. J. zur Kenntniß der Herren Amtsvorsteher bringe, ersuche ich dieselben ergebenst, mir die erforderten beiden, nach den unten abgedruckten Schemas anzufertigenden Nachweisungen event. Negativanzeigen bald gefälligst, spätestens aber bis zum 15. März cr. zugehen zu lassen.

Die Uebersichten haben, wie bereits oben bemerkt, den Zeitraum vom 1. Juni bis ultimo Dezember 1873 zu umfassen. Künftig haben sich dieselben auf das ganze verflossene Jahr zu erstrecken und sind mir regelmäßig bis zum 15. jedes Jahres einzureichen.

A.

Uebersicht
der in den gewerblichen Anlagen des Regierungs- (Landdrostei-)Bezirks N.
im Jahre . . . . vorgekommenen Unfälle.

Bemerkungen zu Rubrik 4.

Es sind folgende Kategorien von Verletzungen zu unterscheiden:

1. Wunden.
2. Knochenbrüche (Fracturae).
3. Verrenkungen (Luxatio).
4. Quetschungen.
5. Zermalmungen.
6. Zellgewebsentzündung, Geschwüre, Furunkel, Carbunkel.
7. Brandschäden.
8. Gehirnerschütterungen.
9. Unterleibsbrüche (Herniae).
10. Sonstige Verletzungen.

1	2	3	4	5		6
Gewerbliche Anlage.	Art des Unfalls.	Zahl der Verletzten.	Art der Verletzung.	Zahl der Verletzungen mit tödtlichen Erfolg.	ohne tödtlichen Erfolg.	Bemerkungen.

Tabelle

B.

der bei den Mitgliedern der . . . Kranken-Unterstützungskasse zu N. im Jahre . . . vorgekommenen Krankheiten.

| A. | B. | | |

№ 73] Breslau, den 3. Februar 1874.

Auf Grund der Bestimmungen §§ 4 und 11 des Statuts der Provinzial-Hilfskasse für Schlesien vom 24. Mai 1853 genehmige ich dem in dem gefälligen Schreiben vom 24. Januar No. 68 H. K gestellten Antrage gemäß, daß auch im laufenden Jahre d. i. 1874 die unterm 4. März 1873 — O. P. 983 — bestätigten Zinssätze beibehalten werden, wonach

1. die von Spar- und öffentlichen Kassen bei der Provinzial-Hilfskasse zu belegenden Gelder bei Vorbehalt gegenseitiger sechsmonatlicher Kündigung Seitens der Hilfskasse mit 4 pCt. verzinst;
2. für die von der Hilfskasse auszugebenden Darlehne und zwar:
   a. für die Darlehne in 4procentigen Hilfskassen-Obligationen 4¼ pCt.;
   b. für Darlehne in 4½procentigen Hilfskassen-Obligationen 4¾ pCt. und
   c. für baare Darlehne, dieselben mögen auf Amortisation oder gegen Kündigung gewährt werden, 5 pCt. Zinsen erhoben werden.

Die Königlichen Regierungen der Provinz habe ich hiervon bereits in Kenntniß gesetzt.

An die Direction der Provinzial-Hilfskasse hier.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
gez. **v. Nordenflycht.**

Namslau, den 25. Februar 1874.

Vorstehendes bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

№ 74] Namslau, den 4. März 1874.

Die Schutzpocken-Impfung betreffend.

Mit gegenwärtigem Kreisblatte geben den Ortsbehörden und Lehrern für die Nachweise der im diesjährigen Frühjahre zu impfenden Kinder die erforderlichen Formulare **A.** und **B.** mit dem Veranlassen zu, die Aufnahme der zu impfenden Kinder, diesmal noch aus den Gutsbezirken, zu bewirken und die aufgestellten Nachweisungen mit den im Impfregulativ vom 17. December a. praet. (Außerordentliche Beilage zu No. 2 des Regierungs-Amtsblattes pro 1874) vorgeschriebenen Attesten versehen, bestimmt bis **Donnerstag, den 12. März c.** mir einzureichen.

Formulare zu den Vorladungen zum Impftermine werden den Herren Amtsvorstehern später zugehen.

№ 75] Namslau, den 24. Februar 1873.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 29. v. M. zu genehmigen geruht, daß die in Folge der Allerhöchsten Ordre vom 19. März 1873 dem Vorstande des evangel. Vereinshauses zu Breslau zum Besten dieser Anstalt für das Jahr 1873 ertheilte Bewilligung zur Abhaltung einer Collecte in allen Haushaltungen der Provinz Schlesien ohne Unterschied der Confession auf das Jahr 1874 ausgedehnt werde.

Dies bringe ich hiermit zur Kenntniß der Kreisbewohner.

№ 76] Namslau, den 3. März 1874.

Nach einer Mittheilung der Kaiserl. und Königl. Oesterreichisch-Ungarischen Botschaft ist am 1. v. M. in dem zur Gemeinde Boric gehörigen Walde neben der von Taus nach Neugedein und Klattau führenden Staatsstraße die Leiche eines fremden, im dortigen Bezirke gänzlich unbekannten Mannes aufgefunden worden. Derselbe scheint ein Deutscher und den bessern Ständen angehörig zu sein und sich selbst mittelst eines Revolverschusses entleibt zu haben. Der Verstorbene, etwa 30 Jahre alt, war bekleidet mit einem fast neuen, schwarzen Sommerrock, einem braunen Winter-Ueberzieher und einem Mantel von dunkelbraunem Stoff, einem Pelz (Schaf) mit Fuchs besetzt.

Wer etwa Auskunft geben kann, daß eine dergleichen Persönlichkeit vermißt wird, wird hiermit aufgefordert, mir Mittheilung zu machen.

№ 77] Namslau, den 26. Februar 1874.

Vereidet worden sind:

die Bauergutsbesitzer Gottlieb Märtin und Robert Fuhrmann in Deutsch-Marchwitz als Gerichtsmänner für genannte Ortschaft.

№ 78] Namslau, den 3. März 1874.

Nachweis der im Monat Februar 1874 aus dem Kreis-Krankenhause entlassenen Personen.

1. Ortsarme Karoline Ginzel aus Droschkau, am 31. Januar auf Antrag des Dom. Belmsdorf aufgenommen, am 1. Februar gestorben; 1 Verpflegungstag à 3 Sgr., zus. 3 Sgr. Verpflegungskosten. Beerdigungskosten incl Sarg 2 Thlr. 15 Sgr.
2. Dienstknecht Franz Navrot aus Bachwitz, am 20. Januar auf Antrag des Brotherrn aufgenommen, am 5. Febr. entlassen; 15 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 1 Thlr. 15 Sgr. Verpflegungskosten.
3. Knecht Wilhelm Wittek aus Skorischau, am 24. Januar auf Antrag des Brotherrn aufgenommen, am 5. Februar entlassen; 12 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 1 Thlr. 6 Sgr. Verpflegungskosten.
4. Mädchen Maria Kasperfog aus Dammer, am 29. September 1873 auf Antrag des Vaters aufgenommen, am 8. Februar entlassen; 132 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 13 Thlr. 6 Sgr. Verpflegungskosten.
5. Dienstmagd Maria Palluch aus Strehlitz, am 6. Febr. auf Antrag des Brotherrn aufgenommen, am 11. Febr. entlassen; 6 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 18 Sgr. Verpflegungskosten.
6. Dienstknecht Jakob Kanscha aus Strehlitz, am 10. Febr. auf Antrag des Brotherrn aufgenommen, am 15 Febr. entlassen; 5 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 15 Sgr. Verpflegungskosten.
7. Dienstknecht Karl Rossek aus Strehlitz, am 11. Febr. auf Antrag des Brotherrn aufgenommen, am 15. Febr. entlassen; 5 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 15 Sgr. Verpflegungskosten.
8. Dienstmagd Rosina Cynnek aus Deutsch-Marchwitz, am 14. Januar auf Antrag des Ortsgerichts aufgenommen, am 17. Febr. entlassen; 35 Verpflegungstage à 3 Sgr. zus. 3 Thlr. 15 Sgr. Verpflegungskosten.

9. Ortsarmer Johann Bastisch aus Schmograu, am 3. Febr. auf eigenen Antrag aufgenommen, am 21. Febr. entlassen; 18 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 1 Thlr. 24 Sgr. Verpflegungskosten.
10. Ortsarme Johanna Schwittalla aus Simmelwitz, am 9. October 1873 auf Antrag des Ortsgerichts aufgenommen, am 23. Febr. 1874 entlassen; 138 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 13 Thlr. 24 Sgr. Verpflegungskosten.
11. Ortsarmer Franz Engel aus Strehlitz, am 12. Febr. auf Antrag des Ortsgerichts aufgenommen, am 25. Febr. gestorben; 14 Verpflegungstage à 3 Sgr., zusammen 1 Thlr. 12 Sgr. Verpflegungskosten. Beerdigungskosten incl. Sarg 2 Thlr. 15 Sgr.

Die hierbei bestimmten Verpflegungskosten sind bis zum **20.** d. M. an die Kreis-Communalkasse bestimmt einzuzahlen, widrigenfalls deren executivische Einziehung erfolgen müßte.

Der Königl. Landrath. Salice Contessa.

Nachdem mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten unserer Provinz seit vielen Jahren schon von den Collectanten des evangel. Waisenhauses zu Creuzburg zu Gunsten desselben auch im Namslauer Kreise Geldsammlungen vorgenommen worden sind, welche stets von dem besten Erfolg begleitet waren, spreche ich hierdurch allen dortigen Gönnern unserer Anstalt den wärmsten Dank für ihre so segensreiche Mildthätigkeit mit dem Hinzufügen aus, daß ich jeder Zeit bereit bin, Anmeldungen zur Aufnahme evangelischer Knaben in das Waisenhaus zu Creuzburg entgegenzunehmen, daß ganz elternlose bevorzugt werden, daß aber als Aufnahmetermin der 1. Juli jeden Jahres festgesetzt ist. Constadt, den 14. Februar 1874.

Der Curator des evangel. Waisenhauses zu Creuzburg.

Brieg, den 1. März 1874.

Bei der Polizei-Verwaltung Bochum sind zwei Polizeidiener-Stellen vacant. Gehalt 410 bis 485 Thlr. Etwaige civilversorgungsberechtigte Bewerber zu qu. Stellen haben sich unter Vorlegung ihrer Militair-Papiere baldigst bei der Landwehr-Bezirks-Compagnie in Namslau zu melden.

Landwehr-Bezirks-Commando.

Paucke, Oberst z. D. und Bezirks-Commandeur.

Allgemeiner Anzeiger.

Donnerstag den 12. März, Vormittags 8½ Uhr, sollen im Schlage des **Hospitalforstes** am Damniger Felde die Aeste nach Raummeter und 4 Stück Fichten-Sparrenstämme meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. — Gleichzeitig werden die Käufer, welche Bauhölzer am Ellguther Rande des Stadtforstes erkauft haben, ersucht, mit der Abfuhr zu beginnen.

Namslau, den 4. März 1874. **Die Forst-Commission.**

Zur Verpachtung der **Chausseezollhebestellen:**

1. zu **Schreibendorf** mit 1½-meiliger,
2. zu **Mangschütz** mit 1½-meiliger,
3. zu **Schwirz** mit 1-meiliger,
4. zu **Steinersdorf** mit 1-meiliger

Hebefugniß auf drei hintereinander folgende Jahre, vom 1. Juli 1874 bis 30. Juni 1877, ist ein Termin auf **hiesigem Rathhause** im Stadtverordneten-Sitzungssaale auf

den 7. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr

angesetzt worden.

Vor der Abgabe eines Gebotes ist eine Caution und zwar von 400 Thlr. auf die erste und von 150 Thlr. auf jede der drei andern Hebestellen zu deponiren.

Der Zuschlag wird bis zu der einige Tage nach dem Termine zusammenberufenen General-Versammlung der Actionaire vorbehalten. — Die Verpachtungsbedingungen sind bei unterzeichnetem Directorium einzusehen. Brieg, den 25. Februar 1874.

Directorium des Brieg-Noldauer Chaussee-Vereins.

Der Deutsch-Marchwitz-Obischauer landwirthschaftliche Rustical-Verein

wird seine Monatssitzung **Sonntag den 8. März, Nachmittags 3 Uhr**, im Gasthause zu **Obischau** abhalten. Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen und Freunde der Landwirthschaft freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Von heute ab befindet sich meine

Stabeisen-, Stahl-, Messing- und Eisenwaaren-Handlung

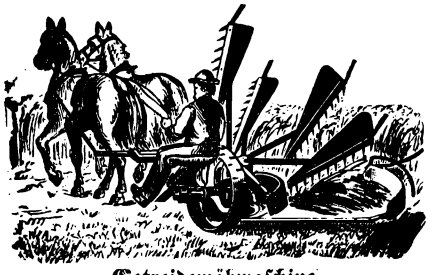
in meinem **neuerbauten Hause am Ringe**, neben dem Herrn Kaufmann Ploschke.

Namslau, den 10. März 1874.

Joseph Frænkel.

In Cl. I., Cl. II. A. und B. und Cl. III. A. und B. der höheren Töchterschule findet Ostern d. J. die Aufnahme neuer Schülerinnen statt. **Anfänger können nur zu diesem Termin aufgenommen werden** und wird um die baldige Anmeldung derselben ersucht.

Namslau. **D. Robertag**, Vorsteherin.



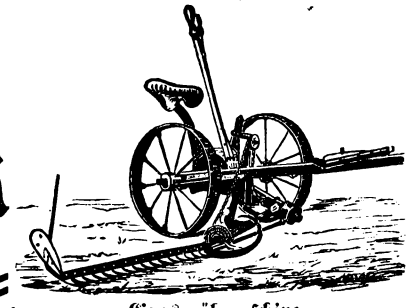
Getreidemähmaschine.

Neue Burdick Universal-Breitsämaschine

neuester Construction,

Pferderechen

mit Düngerstreuer



Grasmähmaschine.

empfiehlt

G. C. Waschke.

***Namslau** und **Oels** i/Schl.*

Auction.

Sonnabend den 7. März d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen

1. vor dem Auctions-Locale hierselbst zwei braune Pferde,
2. darauf im Auctions-Locale eine eiserne Presse und verschiedene Mobilien

gegen gleich baare Zahlung in preuß. Gelde versteigert werden.

Namslau, den 25. Februar 1874.

Der gerichtliche Auctions-Commissar.
Böhm.

Holz-Verkauf.

1. Am **13. d. M. Vorm.** von **10—12 Uhr** sollen aus dem Forstschutzbezirk Windischmarchwitz circa 250 Stück meist schwache Kiefern-, Fichten- und Tannen-Bau-, sowie 1300 Raummeter dergl. Brennhölzer incl. 600 Raummeter Durchforstungs- und Abraum-Reisig im Kretscham zu **Windischmarchwitz**,
2. am **18. d. M. Vorm.** von **10—12 Uhr** aus dem Forstschutzbezirk Sgorsellitz 33 Stück Birken-Nutz-, 110 Raummeter Birken- und 900 Raummeter Kiefern-Brennhölzer im Heider'schen Hotel in **Reichthal**

gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Windischmarchwitz, 3. März 1874.

Der Königliche Oberförster.
Ohrdorff.

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag, den 12. März a. c., sollen im Forstrevier **Grambschütz**

800 Raumm. Fichten- und Kiefern-Brennhölzer, I. und II. Sorte,

in **hiesiger Brauerei** gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Grambschütz, 26. Februar 1874.

Die gräfliche Forstverwaltung.
Schäffter.

Landwirthschaftlich-technisches Bureau.

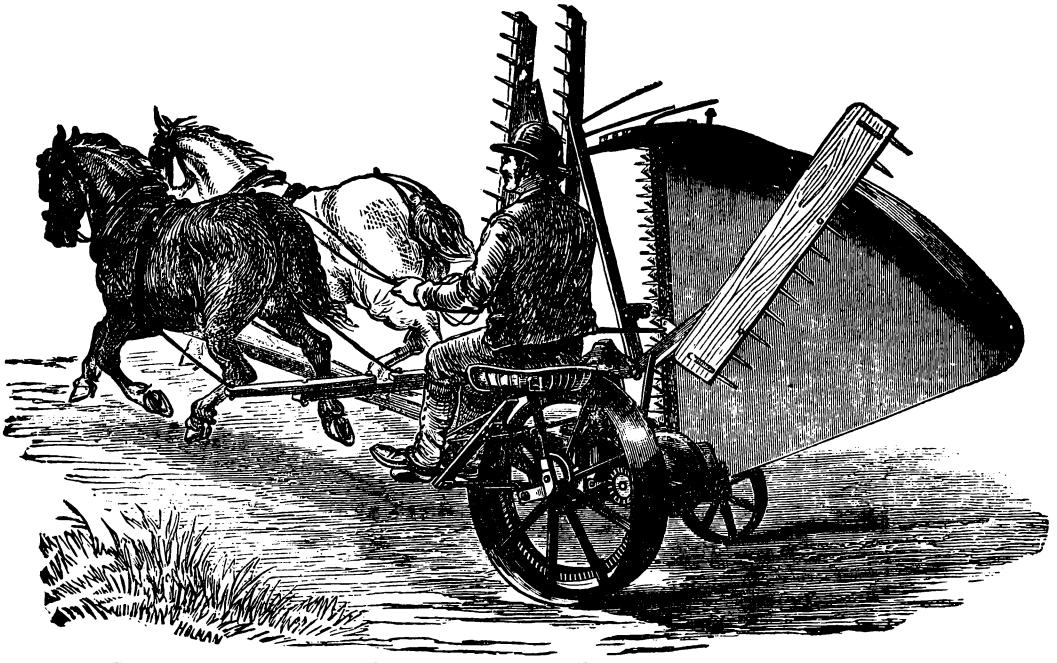
Einem hochgeehrten landwirthschaftlichen Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich in Namslau ein landwirthschaftlich technisches Bureau errichtet habe, und werden Messungen, Schlageintheilungen, Nivellements, Planzeichnungen, Drainage, Wiesenbauten, sowie alle in dieses Fach zählenden Arbeiten gewissenhaft zu zeitgemäßen Preisen ausgeführt. Ebenso finden junge Leute, die sich die für den jetzigen Betrieb der Landwirthschaft durchaus nöthige Fertigkeit im Rechnungswesen, Messen, Nivelliren 2c. aneignen wollen, Anweisung und Unterricht nach Uebereinkommen. Ich vereinige hiermit die Bitte um geneigte Uebertragung von oben bezeichneten Arbeiten und bin

Hochachtungsvoll ergebenst

Rindfleich, Cultur-Ingenieur.

Namslau, im März 1874.

Wood's 1874



Original-amerik. Getreide-Mähemaschine

(im vorigen Jahre **New-Champion** genannt),

Wood's Eisenrahm-Grasmähemaschine, Drillmaschinen

von **A. Mackean & Co.** haben wir auch in diesem Jahre wieder in Commission, und bitten um rechtzeitige Bestellungen.

Breitsämaschinen, Göpel-Dreschmaschinen, Pferderechen etc.

halten wir stets vorräthig.

Dressler & Co. Namslau.

Reparaturen werden bei **allen Arten Maschinen** in kurzer Zeit gefertigt.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 9. März c.** von **früh 9 Uhr** ab werden im Gerichtskretscham hierselbst aus den Schutzbezirken Bukowegrund und Rogelwitz

circa 6 Stück Rothbuchen-Nutzholz (Jagen 81),
" 100 " Fichten-Bauholz (Jagen 48),
" 240 " Birken-Stangen (Jagen 72),
" 400 R.-Meter div. meist anbrüchige Brennhölzer,
" 200 " Stock- und Reiserhölzer

im Wege der Licitation gegen sofortige baare Bezahlung verabreicht.

Rogelwitz, den 1. März 1874.

Der Königl. Oberförster.

Den hohen Herrschaften und dem geehrten Publikum von Namslau und Umgegend erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß sich meine Enkeltochter, **Klara Hart**, hierselbst als

Weißnäherin

(mit Nähmaschine) etablirt hat.

Unter der Zusicherung der feinsten und promptesten Bedienung bitte ich, dieselbe mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

verw. Feischer **Lindeberg.**

Bekanntmachung.

Es sollen im hiesigen Forste
Kiefer- und Eichen-Schwarten, Randbretter, Brettabschnitte 2c.
in kleinen und größeren Partien meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu

auf Montag den 16. März c., Vormittags von 9 Uhr ab,

und auf Kiefer-Stöcke

Nachmittags von 2 Uhr ab

Termin anberaumt ist.

Kauflustige werden hierdurch ergebenst eingeladen.

Grembaniner Forst, den 24. Februar 1874.

Die Forst-Verwaltung.
Isaak Landau.

Süsse hochrothe

Apfelsinen,

20 bis 30 Stück für einen Thaler,

empfiehlt **K. Szyszka.**

Bureau „Germania", Breslau, Neuschestraße 20.

Nach Schluß der Jagd-Saison

mache ich alle Herren Jäger und Jagdliebhaber darauf aufmerksam, daß ich **Lefaucheux, Lancaster, Flinten, Revolver** aller Art zu herabgesetzten Preisen verkaufe. Wiederverkäufern Rabatt.

E. Richter, Breslau, Junkernstrasse.

Strohhüte zum **Waschen, Färben und Modernisiren** werden auch in diesem Jahre bei mir besorgt, und liegen die neuesten Façons zur Ansicht aus.

S. Block.

Zu Ausstattungen

und **Wohnungs-Einrichtungen** empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager sauber und dauerhaft gearbeiteter Meubles in allen Holzarten nach den neuesten Zeichnungen und zu möglichst billigen Preisen

das Central-Magazin für Meubles, Spiegel und Polsterwaaren

E. Neumeister & Hoffmann in Breslau, Herrenstr. 7a.

Attest.

Das **Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster*)** empfehle ich jedem ähnlich Leidenden aus voller Seele. Viele Jahre habe ich am Knochenfraß (an Füßen) sowie großen Flechten (am Arme) gelitten; ich lag lange hilflos darnieder; in 3 Monaten bin ich durch Gebrauch des Glöckner'schen Pflasters vollständig wieder gesund. Dies der Wahrheit gemäß bezeugt aus Dankbarkeit

Sophie Kahlert
aus Volkmarsdorf 69 bei Leipzig.

*) Echt mit dem Stempel: M. Ringelhardt auf der Schachtel versehen zu beziehen à Schachtel 5 und 3 Sgr. aus der privil. **Apotheke** in **Namslau**, sowie aus den **Apotheken** in **Bernstadt, Lublinitz** und **Oppeln**. Fabrik in Gohlis bei Leipzig

---

Circa 100 Ctr. schönes Heu

sind zu kaufen. Bei wem, ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein gebrauchter
halbgedeckter Wagen
steht zu verkaufen bei **Karl Bieneck**,
wohnh. b. Gasthofsbes. Hrn. Scupin in Böhmwitz.

Drathnägel

empfiehlt Wiederverkäufern und Consumenten zu auffallend billigen Preisen

J. C. Herrmann.

Gebrauchte Arbeits-Geschirre

in großer Auswahl, sowie auch **englische**, sind preismäßig zu verkaufen bei

E. Bautz, Sattlermeister.

Zum Damenschneidern und **Wäsche-Ausbessern** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften **Henriette Herrmann**,
Wohnh. b. Fleischermst. Hrn. Bäcker.

Krieger-Verein.

Sonntag, den 8. d. M., Nachmittags 3 Uhr, findet die Beerdigung des am 4. d. M. an einem Brustleiden gestorbenen Kameraden, des pens. Botenmeister **Bernhard Meyer**, statt.

Die **Leichenparade** stellt die **2. Compagnie.** Von 4 Uhr ab wird im Vereinslokale die gewöhnliche Monatsversammlung abgehalten.

Namslau, den 4. März 1874.

Der Stab des Krieger-Vereins.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand Ende 1873.

Versichert 42532 Personen mit . .	84,007200	Thlr.
Davon 1873 neu eingetreten 3230 Personen mit	7,816000	„
Bankfonds	20,690000	„
Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829	28,037800	„
An die Versicherten gewährte Dividende	11,428778	„
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	36,4	Prozent.
Dividende im Jahre 1874	37	„

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt.

K. Szyszka.

Feines engl. Raigras

hat noch abzugeben das **Dom. Grambschütz.**

Meinen **Obst-, Gemüse- und Blumengarten** bin ich Willens von Ostern ab zu verpachten. Darauf Achtende wollen sich bei mir melden.

verw. Pastor **Schultz.**

Nebst Beilage.

Beilage zu No. 10 des „Namslauer Kreisblattes".
Donnerstag, den 5. März 1874.

Bericht

des

Vorschuß-Vereins zu Namslau

Eingetragene Genossenschaft

über

das Geschäfts-Jahr

1. Januar bis 31. December 1873.

I.

Die Mitgliedschaft hat sich gegen das Vorjahr nur wenig vermehrt. Am Schlusse des Jahres 1872 waren . . . . . 525 Mitglieder.
Während des Geschäftsjahres sind neu eingetreten 57
sind zusammen 582.

Ausgeschieden sind dagegen:

a) freiwillig	41	
b) durch Tod	5	
c) durch Ausschluß	2	
zusammen	//	48.

Mithin Mitgliederzahl am Schlusse des Geschäftsjahres 534.

Die Vereinsorgane haben in 49 gemeinschaftlichen Sitzungen Kreditgesuche berathen 1246
wovon abgelehnt 26
von den Antragstellern zurückgezogen 27
und zur Erledigung in das Jahr 1874 übernommen 78
// 131
also nur ausgeführt worden sind 1115

Hiervon wurden 1080 Kredite mit einem Kapitalsbetrage von 170,372 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf. gegen Personal-Bürgschaft und 35 Kredite mit einem Kapitalsbetrage von 51,725 Thlr. gegen Lombardirung von Werthpapieren bewilligt und gegeben.

II.

Capitals-Umsatz und Resultate des Vorschußgeschäfts im Jahre 1873.

A. Cassa-Conto-Auszug.

Einnahme.							Ausgabe.				
187	Thlr.	18	Sgr.	4	Pf.	I. Reservefond-Conto . . .	454	Thlr.	11	Sgr.	10 Pf.
2,376	„	10	„	—	„	II. Guthaben-Conto	1,469	„	21	„	11 „
211,148	„	17	„	4	„	III. Forderungen-Conto . . .	222,087	„	17	„	8 „
4,209	„	12	„	9	„	IV. Zinsen-Conto	1,648	„	19	„	5 „
42,685	„	27	„	3	„	V. Schulden- resp. Darlehns-Conto	37,495	„	—	„	— „
3,061	„	24	„	—	„	VI. Effecten-Conto	3,073	„	22	„	6 „
263,669	Thlr.	19	Sgr.	8	Pf.	. . . . . Latus	266,229	Thlr.	3	Sgr.	4 Pf.

Einnahme.					Ausgabe.			
263,669 Thlr.	19 Sgr.	8 Pf.		Transport	266,229 Thlr.	3 Sgr.	4 Pf.
7 „	18 „	— „	VII.	Geschäftskosten-Conto	1,047 „	27 „	5 „
5,394 „	17 „	11 „	VIII.	Insgemein-Conto incl. Kassenbestand	1,170 „	21 „	3 „
8,920 „	7 „	1 „	IX.	Spareinlagen-Conto	6,667 „	4 „	3 „
277,992 Thlr.	2 Sgr.	8 Pf.		Summa	275,114 Thlr.	26 Sgr.	3 Pf.

Abschluß.

Summa-Einnahme	277,992 Thlr.	2 Sgr.	8 Pf.
Summa-Ausgabe	275,114 „	26 „	3 „
Kassenbestand ult. 1873	2,877 Thlr.	6 Sgr.	5 Pf.

B. Bewegung und Abschluß der Spezial-Contos.

I. Reserve-Fond:

1. Bestand ultimo 1872	1,480 Thlr.	18 Sgr.	8 Pf.
2. Eintrittsgelder	57 „	20 „	— „
3. Ueberweisung von Mitglieder-Guthaben	4 „	3 „	7 „
4. Ueberweisung aus dem Ueberschuß pro 1872	33 „	24 „	9 „
5. Erlös für einen alten Geldschrank	92 „	— „	— „
Summa	1,668 Thlr.	7 Sgr.	— Pf.

Ausgegeben wurde:

1. Zur Deckung von Verlusten aus 1872 et retro	194 Thlr.	11 Sgr.	10 Pf.	
2. Kaufpreis eines neuen Geldschranks	260 „	— „	— „	
zusammen	454 „	11 „	10 „	
Bestand ultimo 1873	1,213 Thlr.	25 Sgr.	2 Pf.	

II. Guthaben-Conto:

1. Bestand ultimo 1872	19,435 Thlr.	14 Sgr.	8 Pf.
2. Zuzahlung pro 1873	2,376 „	10 „	— „
sind	21,811 Thlr.	24 Sgr.	8 Pf.
3. Ausgezahlt	1,469 „	21 „	11 „
Bestand ultimo 1873	20,342 Thlr.	2 Sgr.	9 Pf.

III. Forderungen-Conto:

1. Bestand ultimo 1872		50,496 Thlr.	29 Sgr.	8 Pf.
2. Kredite aus 1873:				
a) gegen Bürgschaft	170,372 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf.			
b) gegen Lombardir. von Effecten	51,715 „ — „ — „			
zusammen		222,087 „	17 „	8 „
Summa		272,584 Thlr.	17 Sgr.	4 Pf.
3. Hierauf sind pro 1873 wieder eingegangen resp. zurückgezahlt		211,148 „	17 „	4 „
und ist daher ultimo 1873 Forderungen-Bestand		61,436 Thlr.	— Sgr	- Pf.

IV. Zinsen-Conto:

An Zinsen wurden 1873 gewonnen:

1. Von Vorschüssen	3,529 Thlr.	22 Sgr.	— Pf.	
2. „ Lombarden	586 „	20 „	9 „	
3. „ Effecten	93 „	— „	— „	
zusammen		4,209 Thlr.	12 Sgr.	9 Pf.

Davon wurden an Zinsen gezahlt:

1. für Darlehne und Depositen	739 Thlr.	26 Sgr.	7 Pf.	
2. „ Spareinlagen	908 „	22 „	10 „	
zusammen		1,648 „	19 „	5 „
giebt Ueberschuß pro 1873		2,560 Thlr.	23 Sgr.	4 Pf.

V. Schulden- resp. Darlehns-Conto:

Schulden-Bestand ult. 1872	10,450 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Neu aufgenommen pro 1873	42,685 „	27 „	3 „
ist	53,135 Thlr.	27 Sgr.	3 Pf.
Abgezahlt wurden 1873	37,495 „	— „	— „
Darlehns- rc. Bestand ult. 1873	15,640 Thlr.	27 Sgr.	3 Pf.

VI. Effecten-Conto:

Bestand waren ult. 1872 3000 Thlr Oberschl. Eisenb.-Prioritäten zum Einkaufs-Courswerth von 102 11/24 %	3,073	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Verkauft wurden dieselben für	3,061	„	24	„	—	„
Hiernach war Cours-Verlust	11	Thlr.	28	Sgr.	6	Pf.

VII. Geschäftskosten-Conto:

1. Eingenommen wurden für Statuten und Sparbücher	7	Thlr.	18	Sgr.	—	Pf.
2. Ausgegeben wurde:						
a) Zur Besoldung des Vorstandes	896	„	—	„	—	„
b) Anderweite Geschäftskosten	151	„	27	„	5	„
Summa Geschäftskosten-Ausgabe pro 1873	1,047	Thlr.	27	Sgr.	5	Pf.

VIII. Conto Insgemein:

Baarbestand aus 1872	5,392	Thlr.	7	Sgr.	5	Pf.
Damno für österr. Gulden 2c.	2	„	10	„	6	„
Summa	5,394	Thlr.	17	Sgr.	11	Pf.
Verausgabt wurden bei diesem Conto:						
1. der ultimo 1872 unvertheilt gebliebene Reingewinn, und zwar:						
a) durch Dividende für die Mitglieder	1,126	„	13	„	9	„
b) „ Ueberweisung an den Reservefond	33	„	24	„	9	„
//	1,160	Thlr.	8	Sgr.	6	Pf.
ferner:						
2. an Damno für ausgegebene Guldenstücke und fremde Scheine	3	„	10	„	9	„
3. Fracht für den neuen Geldschrank	7	„	2	„	—	„
Zusammen Ausgabe des Conto Insgemein	1,170	Thlr.	21	Sgr.	3	Pf.

IX. Spareinlagen-Conto:

1. Bestand war ultimo 1872				23,054	Thlr.	14	Sgr.	9 Pf.
2. Zugezahlt 1873	8,011	Thlr.	14 Sgr. 3 Pf.					
3. Zinsen-Zuschreibung	908	„	22 „ 10 „					
Zusammen				8,920	„	7	„	1 „
Summa-Einnahme				31,974	Thlr.	21	Sgr.	10 Pf.
4. Zurückgezogen wurden 1873				6,667	„	4	„	3 „
Läßt ultimo 1873 Bestand				25,307	Thlr.	17	Sgr.	7 Pf.

X. Reinertrags-Berechnung:

An Zinsen-Ueberschuß aus 1873 sind bei Conto IV. nachgewiesen	2,560	Thlr.	23	Sgr.	4	Pf.
Hierzu an Geschäftskosten-Rückeinnahme (Conto VII. a)	7	„	18	„	—	„
Summa	2,568	Thlr.	11	Sgr.	4	Pf.
Hiervon wurden gezahlt:						
1. an Geschäftskosten laut Conto VII No. 2 1047 Thlr. 27 Sgr. 5 Pf.						
2. ferner wurde hiervon gedeckt der bei Conto VI. nachgewiesene Coursverlust von Effecten per 11 „ 28 „ 6 „						
sind zusammen	1,059	„	25	„	11	„
Es ergiebt sich hiernach pro 1873 ein Reinertrag von	1,508	Thlr.	15	Sgr.	5	Pf.

XI. Geschäfts-Bilance:

A. ACTIVA.

1. Kassenbestand a) baar	1,577	Thlr.	6 Sgr. 3 Pf.					
b) in Effecten	1,300	„	— „ — „					
zusammen				2,877	Thlr.	6	Sgr.	3 Pf.
2. Ausstehende Forderungen				61,436	„	—	„	— „
3. Inventar-Werth				306	„	23	„	7 „
Summa-Activa				64,620	Thlr.	—	Sgr.	— Pf.

B. PASSIVA.

1. Reserve-Fond	1,213	Thlr.	25	Sgr.	2	Pf.
2. Mitglieder-Guthaben	20,342	„	2	„	9	„
3. Darlehne und Depositen	15,640	„	27	„	3	„
4. Spareinlagen	25,307	„	17	„	7	„
5. Caution des Cassirers	500	„	—	„	—	„
6. Inventar-Vorschuß	107	„	1	„	10	„
7. Unvertheilter Reinertrag	1,508	„	15	„	5	„
Summa-Passiva	64,620	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.

XII. Vereins-Vermögen:

1. Reserve-Fond mit	1,213	Thlr.	25	Sgr.	2	Pf.
2. Mitglieder-Guthaben	20,342	„	2	„	9	„
Summa	21,555	Thlr.	27	Sgr.	11	Pf.

XIII. Fremdes Betriebs-Capital:

1. Darlehne und Depositen	15,640	Thlr.	27	Sgr.	3	Pf.
2. Spareinlagen	25,307	„	17	„	7	„
3. Kaution des Kassirers	500	„	—	„	—	„
Summa Fremdes Capital	41,448	„	14	„	10	„

Das eigene Vermögen verhält sich hiernach prpr. wie 21 : 41 und übersteigt also schon die üblich angenommene höchste Verhältnißziffer von 50 Procent.

XIV. Beschlüsse der General-Versammlung vom 8. Februar c.:

1. Gegen die Rechnungs-Abnahme wird Einspruch nicht erhoben und dem Rechnungsleger Kassirer Herrn Richter einstimmig Decharge ertheilt.
2. Die Dividende wird auf 7½% = 2 Thlr. 3 Pf. für den berechtigten Guthaben-Thaler festgestellt und beschlossen, den Ueberrest des Reinertrages dem Reservefond zu überweisen. — Estere wird bei 17,526 Thlr. berechtigten Guthaben 1,314 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. erfordern, und werden also . . . . . 194 „ 1 „ 11 „ als Rest des Reinertrages per . . . . . 1,508 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf. für den Reservefond verbleiben.
3. Der bisherige Vorstand wurde auch für die neue Amtsperiode (1. Januar 1874 bis 31. December 1876) mit an Einstimmigkeit grenzender Majorität wieder gewählt.
   Bei der Ergänzungswahl für den Ausschuß erhielten die Majorität:
   1. Herr Schneidermeister A. F. Scholz (Wiederwahl),
   2. Herr Kaufmann Wzionteck,
   3. Herr Kaufmann H. Krusche.

   Letzterer in der Stichwahl mit Herrn Kaufmann M. Bermann.
4. Endlich wurde beschlossen, für diesmal von Ausschließung derjenigen Mitglieder, welche gegen § 50 des Vereins-Statuts verstoßen haben, noch abzusehen, aber im hiesigen Kreisblatte eine ernste Mahnung an dieselben zu richten.

Namslau, im Februar 1874.

Der Vorschuß-Verein, Eingetragene Genossenschaft.

Der Vorstand.

Gudow, Director. **Franke**, Controlleur. **Richter**, Cassirer.

Der Ausschuß.

Kalkbrenner, Vorsitzender. **F. Kirchner.** **H. Krusche.** **W. Langner.** **E. Menzel.**
R. Schmidt. **A. F. Scholz.** **M. Zittenfeld.** **J. Wzionteck.**

Jeden Bandwurm
entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** und **Flechten** und zwar brieflich: **Voigt** Arzt zu **Croppenstedt**. H. 01.

Knaben
rechtlicher Eltern werden als Lehrlinge angenommen.
Seidel & Peisker.

Ein ordentlicher **Knabe**, Sohn rechtlicher Eltern, welcher Uhrmacher lernen will, melde sich bei **E. Sichla**, Uhrmacher.

1 Lehrling.
Sohn ordentlicher Eltern, wird angenommen in der Kupfer- und Messingwaaren-Fabrik von **H. Martens.**

Eine große, gelbe **Hühnerhündin**, sowie ein **Dachshund** sind verloren gegangen. Es wird gebeten, dieselben abzugeben bei dem Kgl. Förster **Kiock I.** in Raschwitz per Mangschütz.

Bei der am 16. v. M. stattgefundenen Hochzeit in Strehlitz wurde ein Sack **Hafer** von Grambschütz nach Giesdorf gefunden. Der Eigenthümer wolle denselben beim Scholzen **Lipinsky** in Strehlitz abholen.

[Vermiethung.] Der in meinem Hause befindliche Speisekeller ist zu vermiethen und Ostern zu beziehen. **M. J. Bermann.**

[Vermiethung.] Eine Wohnung mit oder auch ohne Verkaufsgewölbe ist sofort zu vermiethen und zum 1. April c. zu beziehen.
E. Züchner.

Zum Wurst-Abendbrot
auf heute, Donnerstag, den 5. d. M., ladet ergebenst ein **Pietzonka.**

Sonnabend, den 7. März
Wurst-Abendbrot
Freitag, den 6., von Morgens 11 Uhr ab
Wellwurst.
J. Pech.

Redaction, Druck und Verlag von O. Opitz in Namslau.